



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar

Zur Demokratiebildung im Unterricht und darüber hinaus anleiten

“Es sind bewusste Provokationen von rechter Seite: Besucher von KZ-Gedenkstätten antisemitische T-Shirts, zweifeln NS-Verbrechen an oder posten Selfies mit rechtsradikalen Symbolen.“

Quelle: <https://www.ndr.de/kultur/Rechtsextreme-provozieren-in-KZ-Gedenkstaetten,gedenken276.html> (Zugriff: 25.05.2020)

So hatte der thüringische AfD-Vorsitzende Björn Höcke 2017 das Holocaust-Mahnmal in Berlin-Mitte als "Denkmal der Schande" bezeichnet und eine "erinnerungspolitische Wende um 180 Grad gefordert".

<https://www.tagesspiegel.de/politik/protest-gegen-rechten-afd-politiker-denkmal-der-schande-vor-der-haustuer-von-hoecke/20616902.html> (Zugriff: 25.05.2020)

Wir müssen langsam mal anfangen in dem Jetzt und Heute zu leben. Ständig dieses Aufwühlen, was passiert ist!" (...) Trotzdem entscheidet der Kreistag Hameln-Pyrmont am Ende für die Stelltafeln zur Erinnerung an die NS-Zeit - wenn auch nur mit knapper Mehrheit, gegen die Stimmen von CDU und AfD.

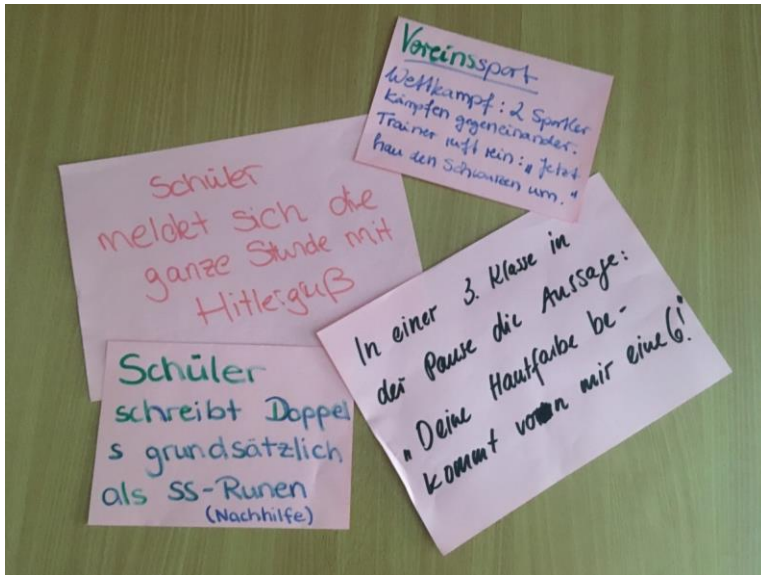
<https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2018/Holocaust-Wie-die-AfD-die-Schuld-beenden-will,erinnerungskultur106.html> (Zugriff: 25.05.2020)

Der AfD-Bundestagsabgeordnete Enrico Komning hat sich für die Abschaffung der parlamentarischen Demokratie ausgesprochen.

Quelle: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-05/enrico-komning-afd-abschaffung-demokratie-rechtsradikalismus> (Zugriff: 25.05.2020)

„Das Problem sitzt längst im Klassenzimmer“

Süddeutsche Zeitung, 24. Juni 2019



Lehramtsstudierende berichten aus der Praxis: An der TU Dresden werden Fälle antidemokratischen Verhaltens im Unterricht gesammelt (<https://www.sueddeutsche.de/bildung/sachsen-schule-rechtsextremismus-1.4494887>)

Die Polizei Rheinland-Pfalz hat im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 53 rechtsmotivierte Straftaten mit dem Tatort Schule registriert. In 21 Fällen waren die Tatverdächtigen Schüler, in einem Fall ein ehemaliger Schüler. In den übrigen Fällen konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

gen tätigen. Viele Lehrer stellen sich dort die Frage, wie sie mit diesen Vorfällen umgehen sollen. Auch rechtsextreme Schmierereien, Parolen oder Symbole sind leider an Schulen immer wieder anzutreffen.

<https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/9543-17.pdf>

„Erinnern leben, Demokratie und Europa erleben“

„ [...] Wenn heute manche die Vergangenheit relativieren, demokratische Werte untergraben und das europäische Friedensprojekt von Nationalismus bedroht wird, müssen wir dem mit wachsamem Blick und klarem Handeln begegnen [...]“

Mit der Regierungserklärung vom 30. Januar 2019 will die Landesregierung Schulen als Orte des Demokratielernens stärken. Alle Referendarinnen und Referendare sollten – bevor es zu den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam – an einem Gedenkstättenbesuch teilnehmen.

- *Notieren Sie erste Gedanken, inwiefern ein Gedenkstättenbesuch Ihre pädagogische Arbeit unterstützen könnte.*

Gedenkstätten bieten Möglichkeiten:

- als historische Wissensanker zur (lokalen) Geschichte des Nationalsozialismus
- als Hinweise auf die Geschichte der Opfer
- als Teil einer Auseinandersetzung mit Fakten und Erzählungen

Gedenkstätten sind eine Grundlage für die Schulung eines eigenständigen, kritischen Geschichtsbewusstseins.

Anstelle des geplanten Besuchs der Gedenkstätte Hadamar:



Vom Foto zum gesprayten Portrait:
Mit dem Bertini-Preis 2019
ausgezeichnetes Projekt der
Schülerin Nele Borchert.
(Quelle: Pädagogik 4/20, S. 24)

Da wir leider zurzeit auf den Besuch der Gedenkstätte Hadamar verzichten müssen, erhalten Sie einen wissenschaftlich fundierten Text zum Wesen des Nationalsozialismus. In Einzelarbeit bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben:

- a) Fassen Sie den Aufbau des nationalsozialistischen Staats zusammen.
- b) Arbeiten Sie heraus, inwiefern die Nationalsozialisten demokratische Strukturen nutzten.

Diskutieren Sie:

- Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe: Wieso war die „Volksgemeinschaft“ anziehend – und was macht radikale Strömungen für junge Menschen „sexy“?
- Notieren Sie Ihre Thesen und auch Fragen, die sich Ihre Gruppe stellt.

Klassenräume als geschützte Räume

- Klassenräume müssen für Schüler*innen geschützte Räume sein, wo sie in kontroversen Diskussion ihre politischen Urteile bilden können. Als Referenz für das angemessene Verhalten für Diskussionen gilt der sogenannte Beutelsbacher Konsens.

Beutelsbacher Konsens

- **Überwältigungsverbot:** Lehrkräfte dürfen ihren Schülerinnen und Schülern ihre Denkweisen nicht aufzwingen bzw. vorgeben.
- **Kontroversitätsgebot:** Vorstellung unterschiedlicher Standpunkte, gegebenenfalls auch Herausarbeitung von Standpunkten und Alternativen, die Schüler*innen von ihrer ursprünglichen Position her fremd sind.
- **Handlungsorientierung:** Vermittlung von Analyse- und Handlungsfähigkeit im Hinblick auf die eigene Interessenlage und die politische Situation.

Demokratieerziehung – eine aktuelle und überfachliche Herausforderung!

Die Vermittlung demokratischer Handlungskompetenz ist nicht allein Aufgabe bestimmter Fächer oder Projekte in der Schule. Notwendig dafür sind politisch-historisches Bewusstsein, praktisches Handeln und schulpolitische Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern.

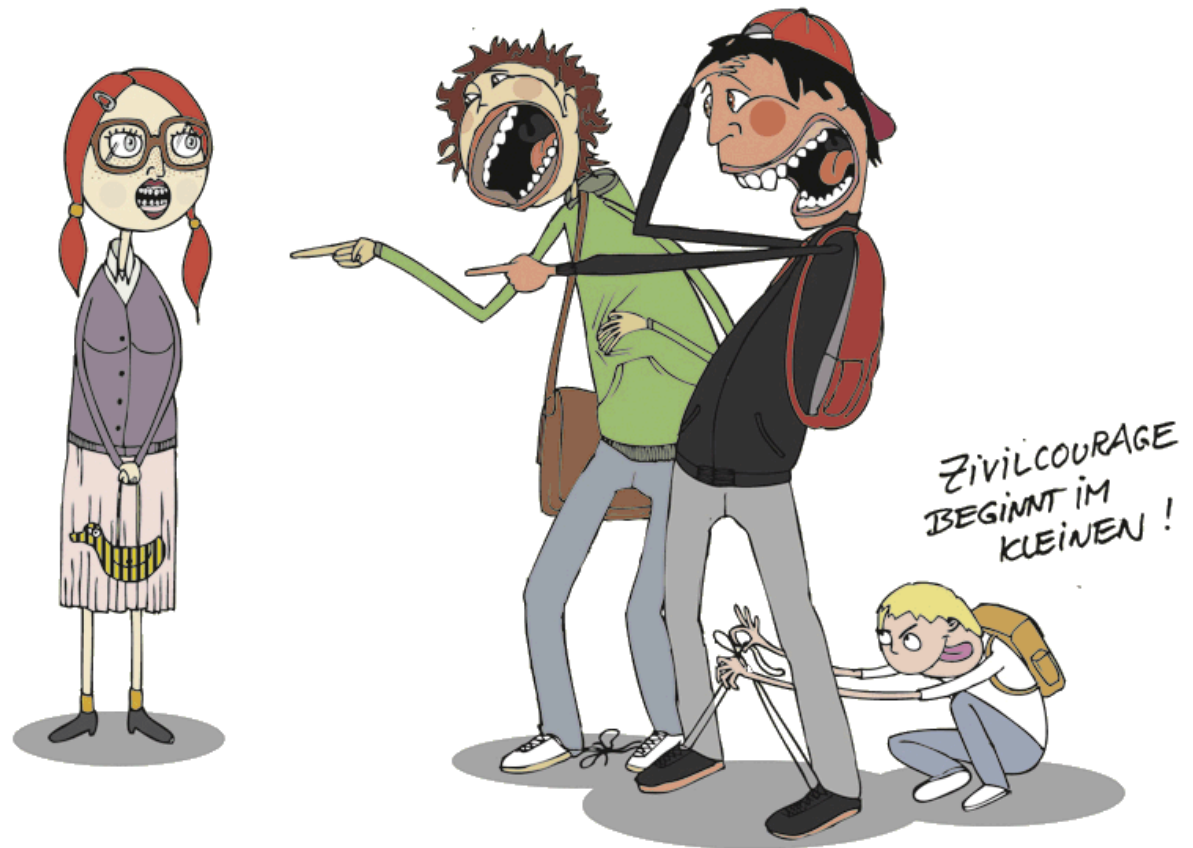
Erfahren Sie mehr und fragen Sie kritisch nach:

Im Rahmen einer Videokonferenz haben Sie zwischen dem 23. und 25. Juni die Gelegenheit mit einem Experten zum Umgang mit extremistischen Strömungen zu diskutieren. Herr Enders von der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus wird Sie informieren und mit ihnen debattieren. Hier können Sie Ihre Thesen und Fragen aus der Diskussionsrunde einbringen.



Ihre Vorbereitung für die Videokonferenz mit Herrn Enders:

1. Recherchieren Sie aktuelle Beispiele – auch an Ihrer Schule – für demokratiefeindliches Handeln.
2. Notieren Sie Ihre Fragen.



Weiterführende Hinweise:

- Autorengruppe Fachdidaktik, Was ist gute politische Bildung, Schwalbach/Taunus 2017.
- Botsch, Gideon, Fiktionen gegen Fakten, in: Killguss, Hans-Peter/Langewbach, Martin (Hrsg.): „Opa war in Ordnung!“, Köln, 2016, S. 52-65.
- LOTTA (Hrsg.), Wege des Gedenkens – Erinnerungsorte an den Nationalsozialismus in Nordrhein-Westfalen, Oberhausen 2011.
- Pädagogik 4/2020, Politisches Engagement.
- Wildt, Michael, Volk, Volksgemeinschaft, AfD, Bonn 2017.